

Im Himmel ist alles anders – Lk 20,27.34-38 – Tag der Völker 2022

Liebe Mitchristen aus Italien und der Schweiz, aus Kroatien, aus Spanien und aus allen Ländern

November, Allerheiligen, Allerseelen, Gräberbesuche, und auch dieses Jesus-Wort heute: Wie wird es sein in der Neuen Welt Gottes nach der Auferstehung? Wir werden dieselben sein. Denn Jesus sagt, dass es um UNS geht; dass WIR es sind, die bei der Auferstehung der Toten dabei sein sollen. Weil unser Gott ein Gott der Lebenden ist und nicht der Toten. Weil auch Abraham, Isaak und Jakob Lebende sind, denn unser Gott ist ja auch der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Das ist das Tröstliche. Wir Menschen brauchen es, dass wir immer etwas Schönes vor uns haben. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Das ist kein billiger Spruch – sondern eine Weisheit, die unser Leben tief prägt. Ohne Hoffnung hat alles keinen Sinn. Je mehr wir auf Jesus und auf sein Wort und auf Gottes Liebe vertrauen, desto mehr können wir uns freuen auf den Himmel, der uns blüht. Das ist typisch für Christsein: auch wenn Du noch so alt geworden bist, Du hast das Beste immer noch vor Dir. Trotz aller Trennung von unseren Verstorbenen, trotz allem Schmerz in der Trauer für unsere Toten – wir sind und bleiben mit ihnen verbunden und wir werden sie wiedersehen.

Und tröstlich ist auch: Im Himmel wird alles anders sein. Ganz anders. Wir wissen nicht, wie es sein wird,

aber wir wissen, dass es ganz anders sein wird. Kein Ärger und kein Leiden mehr. Alle werden sich lieben nach der Auferstehung. Aber sie werden nicht mehr heiraten. – Sie werden auch nicht mehr: die anderen NICHT verstehen. Sie werden es nicht erleben, dass die anderen eine wo andere, so fremde Sprache sprechen, die ich nicht verstehen kann, wo ich mich ausgeschlossen fühlen würde, nach der Auferstehung wird niemand, wird keiner mehr ausgeschlossen sein, alle werden dazugehören. – Und doch wird jeder daheim sein in dieser unendlich grossen Zahl der Menschen, die von Gott erlöst sind. Daheim ist wo Du sein darfst. Daheim ist wo es Dir gut geht. – Vorher hier in dieser Welt haben so gesehen ALLE Menschen immer nur die Aufenthaltsgenehmigung B oder C; wirklich Ortsbürger sind wir Christen und wir Menschen alle nur vom Himmel. Das ist etwas, was uns alle hier in der Kirche verbindet, egal in welcher Bank wir jetzt sitzen. In dem schönen Kirchenlied heisst es ja von Gott: «Herr, Deine Liebe, ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite,» - und dann eben: - «ewiges Daheim». Wo ich daheim bin, da sprechen die anderen nicht eine Fremdsprache; da gibt es nicht eine Sprache, die ich nicht verstehen kann; wo ich daheim bin, da muss ich niemals am Rand stehen und werde auch niemals ausgeschlossen. – Aber jedes von uns wird im Himmel daheim sein, mit seiner EIGENEN Sprache, mit seiner EIGENEN Familie, SEINER Kultur und mit SEINER Herkunft, einfach MITEINANDER daheim sein. Amen.